

Die Siebrechts

Familienzeitung der Sippe Siebrecht

HERAUSGEGEBEN VON HANS ALEXANDER SIEBRECHT
WERKLEHRER A.D. · KASSEL · ADOLFSTRASSE 17

Nr. 18

SOMMERAUSGABE

1957



Warum ein anderes Wappen?

Als auf unserem ersten großen Familientag 1948 in Kassel, Sippenbruder Fritz Siebrecht, Essen-Heisingen, der Sippe Siebrecht das uns allen bis dahin vollkommen unbekanntes Wappen, welches er schon seit Jahrzehnten führte, übergab, hatte ich und mir wohl die ganze Sippe nicht den geringsten Zweifel an der Echtheit des Wappens und seiner Verleihung, denn dafür sprachen einmal zu sehr Fritz Siebrechts Persönlichkeit und zweitens, die in seinem zugleich gehaltenen Vortrag uns alle überzeugende Begründungen. (Siehe Fam. Ztg. Nr. 1 und 2)

Wenn ich trotzdem kurz nach dem Familientag mit Nachforschungen über die Verleihung des Wappens an Philipp Cyriacus Siebrecht am 1. Febr. 1548 und die Veranlassung hierfür begann, so entsprang das ausschließlich dem von mir stets geübten Bestreben, über alles, was die Geschichte unserer Sippe betrifft, auch dokumentarische Unterlagen, wenn auch nur in Form von Fotokopien, in die Hand zu bekommen.

Meine diesbezügliche im Okt. 1948 aufgenommene Verbindung mit der Staatsbibliothek in Gotha ergab, daß der für unsere Wappenangelegenheit in Frage kommende Handschriftenband Codex 742 mit dem Hauptbestand der Bibliothek von den Russen 1946 beschlagnahmt und abtransportiert worden war, vermutlich nach Moskau. Von Gotha waren unter diesen Umständen zunächst und vielleicht nie Dokumente über das gesuchte Wappen zu erwarten.

Als danach meine im Staatsarchiv Marburg/Lahn selbst vorgenommenen Forschungen ergebnislos blieben, beauftragte ich, um weitere Kosten für einen noch längeren Aufenthalt in Marburg zu vermeiden, Herrn Hans Joachim von Brockhusen in Marburg, als einen bekannt erfahrenen Heraldiker, sich unserer Wappenangelegenheit anzunehmen.

Auch seine Bemühungen in unserer Sache blieben jahrelang erfolglos, bis Herr v. Brockhusen endlich 1955 beim Suchen

nach einem ganz anderen Wappen zufällig im „Neuen Siebmacher'schen Wappenbuch“ Bürgerliche Geschlechter: V. 7. 1906 S. 93-Tafel 96 auf das uns betreffende Lilien-Balkenwappen vom Jahre 1548 stieß.

Wie überraschend und erschreckend das Ergebnis dieser Wappenforschung zunächst auf meine Frau und mich wirkte, ist nicht mit Worten zu beschreiben. Es war uns unfassbar, daß das von uns geliebte Wappen kein „Siebrecht-“ sondern ein „Schelbrecht-Wappen“ sein sollte.

Und ebenso wird es nun nach dieser Bekanntgabe auch allen anderen Angehörigen unserer Sippe ergehen. Die letzte Hoffnung, daß vielleicht infolge unklarer Schriftzüge im Original, es zu einer falschen Lesart unseres Namens gekommen sein könnte, wurde uns ein Jahr später auch noch genommen, als die Russen sich bereit gefunden hatten, die Gothaer Bibliothek an die Sowjetzonenbehörden zurückzugeben und auf der 1957 von dort erhaltenen Fotokopie des handkolorierten Wappens der Name Schelbrecht eindeutig zu erkennen war.

Damit steht ganz einwandfrei fest, daß das von uns bis dahin geführte Wappen, keinem Siebrecht, sondern einem Schelbrecht verliehen wurde.

So bitter diese Feststellung auch ist, so bleibt uns doch nichts anderes übrig, als sich mit der nun gegebenen Tatsache abzufinden.

Mein höchstes Bestreben als Familienforscher galt immer und so wird es auch bleiben, nur der Wahrheit zu dienen. Ich sehe darum auch heute, nachdem ich schon etwas Abstand von der großen Enttäuschung gewonnen habe, dieses negative Forschungsergebnis als eine höchst begrüßenswerte Klarstellung an. Ja, ich bin sogar glücklich, daß es mir noch vergönnt ist den Wappenirrtum hiermit richtigstellen zu können.

Hans Alexander Siebrecht

Schelbrecht.



Aus dem
Staatsarchiv
Marburg/Lahn

Schelbrecht. Philipp und Cyriacus, Gebrüder, erhielten vom Kaiser Karl V. einen Wappenbrief d. d. Augsburg 1. Februar 1548.

Wappen: gespalten b. g., vorn g. Lilie, hinten zwei II Schrägbalken „mit der Feldung gleicher Größe eingeteilt“. Helm: zwei Flügel wie Feld 1-2. Decken und Binde: b. g. — II g.

Das Wappen gibt Cod. 742 der herzogl. Bibliothek zu Gotha unter der Überschrift Ciriacus Schelbrecht.

Aus der
Landesbibliothek
Gotha/Thür.



Unser neues Wappen

Gerichtsassessor a. D. Fritz Siebrecht, Essen-Heisingen

Oft schon ist in Sippenkreisen gefragt worden, welcher Zusammenhang bestehe zwischen der Lilie im Wappen und der Sippe Siebrecht. Das war damals, als im Jahre 1948 auf dem ersten Familientag das Wappen für unsere Sippe angenommen wurde, nicht aufzuklären. Denn zu dieser Zeit waren weder die Fundstelle, das Archiv der Staatsbibliothek in Gotha, noch das Wappenlexikon, das Siebmacher'sche Wappenwerk, zugänglich. Wir mußten uns verlassen auf die Sachkunde eines Malers und Heraldikers, der dieses Wappen vor Jahrzehnten dem ihm befreundeten Schreiber dieses Berichtes als gelegentlichen Fund aus dem Siebmacher abgezeichnet und, mit der daraus entnommenen Widmungsschrift versehen, ihm verehrt hatte.

Nachdem die vor den Kriegsverheerungen geschützten Archive wieder eingerichtet waren, haben Nachforschungen erwiesen, daß das Lilien-Balkenwappen i. J. 1548 nicht einem Siebrecht, sondern zwei Brüdern ähnlichen Namens verliehen worden ist. Es hat also hier ein Irrtum obgewaltet, wie er in solchen entlegenen Sachen ab und zu vorgekommen ist.

Damit stellt sich die Frage, ob dieses Wappen, das wir im besten Glauben fast ein Jahrzehnt geführt haben, als Hauszeichen unserer Sippe beibehalten, oder ob ein anderes Wappen geschaffen werden solle.

Wie schon in der vorigen Familienzeitung angedeutet, wurde während des letzten Sippentages in Gelsenkirchen von fünf damit befaßten Sippenbrüdern unter dem Vorsitz von Hans

Alexander Siebrecht, diese Frage nach allen Seiten eingehend erwogen und doraufhin im letztgenannten Sinne entschieden. Also ein neues Wappen!

Wir alle verehren in Johanthoni Siebrecht, den Müller und Eigentümer der Bornelsmühle am „Siekerdicke“ in Meinbrexen, den Stammvater unserer Sippe. Es lag nahe, die Symbole für das neu zu schaffende Wappen dieser Ursprungsstätte zu entnehmen. Von der Künstlerhand eines erfahrenen Heraldikers ausgeführt, enthält es daher den Sickerreich als den Kraftspender des Mahlwerks und das Mühlrad, beides die Kennzeichen der Herkunftsstätte. Zwischen den Flügeln des Helmes aber wächst die S-Rune empor, die im Altgermanischen „Sieg“ bedeutet, und so den ersten Bestandteil unseres Namens bildhaft darstellt, des Namens, der sich bekanntlich aus „segu-berath“, d. i. „(durch) Sieg berühmt“ herleitet.

In den vertrauten Farben Gelb und Blau, die als alte Braunschweigische Landesfarben ihre besondere Bedeutung für den Stammort der Sippe haben, geschmückt mit dem gewohnt edlen Behang, erzählt dieses Wappen vom Ursprung unserer Sippe und seinen eigenen Schicksalen. Es wird unserer sich stets erweiternden Sippe als selbstgewähltes Symbol einigen Zusammenhaltens vorschweben und ehrwürdig werden, nicht minder geliebt wie das alte, um das wir uns unter Führung unseres sippenväterlichen Ehepaares Hans Alexander und Ria Siebrecht in vertrauender Liebe geschart haben.

Zum Wappenwechsel

Pfarrer i. R. Hermann Knodt, Bad Nauheim, Herausgeber des Hessischen Wappenbuches

Solche Wappen-Irrtümer, wie auch hier passiert und nunmehr mit Recht berichtigt wurde, sind mir in meiner 50-jährigen Sammel- und Sichtungsbearbeitung hessischer Wappen sehr zahlreich begegnet, indem im guten Glauben und ohne genaue Nachprüfung der Quellen, Wappen übernommen wurden, die sich bei genauerer Untersuchung als Irrtum erwiesen.

Vor allem muß gesagt werden, daß 90 % aller Wappen nicht „verliehen“, sondern frei angenommen wurden. Die Verleihungen waren lediglich ein Geldgeschäft der sogenannten Kaiserlichen Pfalzgrafen.

Daher hat, wie von jeher, jeder und jede Familie noch heute das unbestrittene Recht, ein Wappen anzunehmen und zu

führen, wobei sich die Eintragung und Veröffentlichung in eine Wappenrolle zur Sicherstellung und gegen unerlaubte Übernahme dringend empfiehlt.

Seit einigen Jahren gibt es eine hessische Wappenrolle: „Wappen blühender Geschlechter des Landes Hessen“, die in unserer großen genealogischen Zeitschrift: „Hessische Familienkunde“, regelmäßig erscheint. Das jetzige Wappen Siebrecht wurde außerdem in Band 4 des „Hessischen Wappenbuches“ eingetragen.

Ein Familienwappen ist das sichtbare Symbol einer Familie, die ihre Familiengeschichte pflegt und im Bewußtsein ihrer Zusammengehörigkeit zusammenhält.

Die Müller der Sippe Siebrecht

Die hier folgende Zusammenstellung der Müller der Sippe Siebrecht geschah auf Veranlassung der „Göttinger Genealogisch-Heraldischen Gesellschaft“, welche in ihrer Zeitschrift „Norddeutsche Familienkunde“ eine Übersicht aller niedersächsischen Müller beabsichtigt. Im Zusammenhang mit den Bildern unseres Wappens wird sie uns zeigen, wie lange schon und wie verbreitet der Müllerberuf in unserer Sippe war und noch ist, wenn auch heute nur noch in Hämelerwald und in Abbenrode.

I. Meinbrexen — Die Bornelsmüller:

1. Johanthoni S. - Sieckendicke-Nidder Möller oder Bornels | Mollinor um 1570 Mühlenbesitzer in Meinbrexen.
2. Jürgen S. † 22.7.1652 M. oo 10.3.1644 Eva Maria Keyser | M = Meinbrexen
3. Johann Ernst Berend S. * 24.9.1651 M. † 14.1.1733 M. | 1) oo 13.11.1677 Anna Sophie Möhlen — 2) oo 8.6.1697 | Anna Margreta Otten
4. Henrich Joachim S. * 11.10.1711 M. † 7. Mart. 1760 M. | oo 14.2.1736 Anna Elisabeth Künckeler
5. Hans Jürgen S. Neffe von I. — 4 * 25.8.1728 M. † 28.2. | 1808 M. oo 27.1.1761 Witwe des Henrich Joachim S. | (I. — 4) Anna Elisabeth Künckeler
6. Ernst Christoph S. Sohn von I. — 4 * 3.9.1751 M. | † 22./23.11.1812 M. oo 6.2.1776 Karoline Sophie Knoop | aus Boffzen
7. Johann Heinrich Wilhelm S. * 13.7.1785 M. † 9.1. | 1842 M. oo 1811 Uslar Johanna Sophie Juliane Brüggemann
8. Heinrich Friedrich Wilhelm S. * 28.4.1819 M. † 28.11. | 1859 M. 1) oo 14.8.1853 Derental Johanna Sophie | Karoline Kraft 2) oo 16.12.1855 Johanna Sophie Luise | Melusine Henniges
9. Karl Heinrich Ludwig S. * 15.7.1858 M. † 24.12. | 1921 M. 1) oo 12.7.1885 Derental Dorette Lücke 2) oo | 5.8.1888 Derental Auguste Eline Emilie Hille

10. Heinrich August Ernst Otto S. * 22.9.1889 M. † 22.6. | 1924 M.

Der heutige Besitzer der Bornelsmühle:

Heinrich August Wilhelm S. (Sohn von I. — 9) * 19.2. | 1893 M. oo 6.11.1938 M. Auguste Thies * 23.8.1897 M.

Der zukünftige Besitzer:

Wilfried S. * 28.1.1940 M.

(Siehe Fam. Ztg. Nr. 4 S. 14—15)

II. Meinbrexen — adelige Obermühle

1. Hans Jürgen S. Sohn von I. — 3 * 6.1.1688 M. † 2.6. | 1750 M. 1) oo 12.2.1714 Jlsabe Tubbenhauer 2) oo Anna | Maria ...
2. Johann Jürgen S. * 13.4.1726 M. † 23.7.1782 M. 1) oo | Maria Elisabeth Brömsen von Derental 2) oo 14.9.1778 | Anna Margretha Mai

III. Bodenfelde — Katlenburg — Kleinlengden — Northeim — Beverungen

1. Matthias S. (Sohn von I. — 2) seit 1677 Pächter der herr- | schaftlichen Mühle zu Bodenfelde * 10.6.1646 M. † 24.4. | 1714 Bodenf. oo 1670 Bodenf. Anna Catharina Hilckemann
2. Matthias S. Amtsmüller in der Kronenmühle zu Katlen- | burg * 1687 Bodenf. † 9.6.1749 Katlenburg oo 1717 Anna | Margrete Reitemeyer
3. Johann Justus S. Müller in der Steinsmühle zu Klein- | lengden * 6.12.1732 Katlenburg † nach 1807 oo 28.2. | 1759 Sattenhausen Regina Elisabeth Reumenapf
4. Johann Friedrich S. Pächter der herrschaftlichen Rhume- | mühle zu Northeim * 4.2.1762 Bovenden † 29.5.1813 | Northeim oo 12./14.1.1794 Sophia Dorothea Jakobine | Cramer

5. Georg Friedrich Theodor S. wie III. — 4 * 2.1.1799 Northeim † 1.3.1846 Northeim oo 22.6.1820 Denkershausen Dorette Magdalena Caroline Bierwirth
 6. Hans Heinrich S. um 1750 Müller in Beverungen oo Anna Charlote Lagmeyer

IV. Katlenburg — Hardeggen — Westerhof — Hullersen — Willershhausen — Herzberg — Bodenfelde — Kirchberg — Sudheim

1. Otto Friedrich S. (Sohn von III. — 1) Mühlenstr. der Kronenmühle zu Katlenburg, der Vordermühle zu Hardeggen, zu Westerhof und zu Hullersen * Bodenfelde † 19.7.1775 Hullersen oo Dorothea Catharina Schlieckern
 2. Johann Conrad Friedrich S. Mühlenstr. in der Teichmühle zu Willershhausen und zu Herzberg * 11.8.1737 Hardeggen † 5.8.1796 Herzberg 1) oo 8.2.1763 Willershhausen Maria Elisabeth Druckleif aus Westerhof 2) oo 29.8.1765 Osterode Johanne Christine Juliane Tiedmann (auch Thiedemann) aus Osterode
 3. Georg Heinrich S. Pächter der herrschaftlichen Mühle zu Bodenfelde * 17.7.1776 Willersh. † 22.1.1814 Bodenf. oo 24.4.1798 Bodenf. Johanne Justine Charlotte Rammstein
 4. Heinrich August Carl S. Pächter der Herrmannshäuser Mühle zu Kirchberg * 8.2.1804 Bodenf. oo 7.4.1842 Willersh. Maria Juliane Dorothea Hampe
 5. Matthias S. (Sohn von IV. — 1) Vordermüller zu Hardeggen, später Pächter der Leinemühle zu Sudheim † 9.7.1776 Sudheim oo Dorothea Catharina Meier
 6. Johann Heinrich S. (Sohn von IV. — 1 u. Zwillingbruder zu IV. — 2. Seit 1773 Mühlenstr. der Klostermühle zu Hullersen * 11.8.1737 Hardeggen † 5.6.1785 Willershhausen oo 29.11.1764 Willershhausen Christina Dorothea Magdalena Voelpern von Ilten

V. Kleinfengden — Ringelheim — Altwallmoden — Lochtum — Abbenrode — Hannover — Hämelerwald — Niedernjesa

1. Johann Heinrich S. (Sohn von III. — 2) Mühlenstr. der Steinsmühle zu Kleinfengden * 4.6.1723 Katlenburg † 20.4.1794 Katlenburg oo 20.2.1749 Margarethe Elisabeth Schrader aus der Mühle in Kleinfengden
 2. Johann Heinrich S. * 29.6.1764 Friedland/Leine † 11.6.1805 Darmpfuhlmühle bei Ringelheim oo Johanne Christine
 3. Friedrich Julius S. Mühlenbesitzer * 1.3.1806 Altwallmoden † 19.5.1861 Abbenrode oo Catharine Friederike Christine Bormann aus Bettingerode
 4. Carl Friedrich S. sen. Besitzer der Holzmehlmühle in Lochtum * 4.3.1836 Abbenrode † 3.4.1930 Abbenrode oo Johanna Dorette Elisa Lohrberg aus Altenau
 Carl S. gründete mit seinen Söhnen Hugo S. (V. — 6) Carl S. (V. — 5) und Alwin S. (V. — 8) die Firma: Carl Siebrecht Söhne K. G. Hannover
 5. Carl S. jun. wie V. — 4 * 12.3.1870 Lochtum † 29.3.1930 Lochtum oo Hermine Becker
 6. Edmund Eduard Hugo S. (Sohn von V. — 4) Inhaber der Firma C. Siebrecht Söhne K. G. Backmittel- u. Holzstreuemehlfabrik in Hannover * 24.8.1868 Lochtum † 11.4.1941 Hannover oo Dorothea Wilhelmine Emilie Reiche

7. Werner Scherf (Schwiegersohn von V. — 6) * 28.2.1902 Herford oo 12.5.1928 Hannover Thea Siebrecht * 27.1.1904 Hannover — heutiger Inhaber obiger Firma
 Die Holzmüllerei wird seit 1922 in Hämelerwald, Krs. Peine mit elektr. Kraft betrieben.
 8. Alwin S. sen. (Sohn von V. — 4) Besitzer der Holzmehlmühle in Abbenrode * 28.3.1877 Lochtum oo 23.2.1918 Hameln. Auguste, gen. Gustel Marie Tiefenbach
 9. Alwin Hartwig S. jun. (wie V. — 8) * 16.3.1922 Abbenrode oo 14.10.1944 Abbenrode Maria Lehmann. Nach Modernisierung der ehemaligen Wassermühle wird seit 1951 die Fabrikation von Holzmehlen mit 9 E Motoren von zus. 180 PS betrieben bei einer Monatsleistung von 50 to.
 10. Johann Christian S. (Sohn von V. — 1) Müllermstr. auf der Steinsmühle zu Kleinfengden — später Müllermstr. in Niedernjesa * 23.12.1771 Katlenburg † 11.5.1814 Niedernjesa oo Anna Luise Doerger oder Donger

VI. Uslar

1. Johann Heinrich S. Obermüllermstr. von 1712—1724 oo 30.1.1716 Uslar Marien Franken aus Dinkelshausen
 2. Johann Friedrich S. Müllermstr der Untermühle * 29.8.1734 Uslar † 2.9.1802 Uslar oo Anne Louise Schustern aus Katlenburg
 3. Wilhelm Henrich S. Pächter der herrschaftlichen Mahlmühle * 9.3.1760 Uslar † 21.6.1832 Uslar 1) oo Christine Magdalene Reuter 2) oo 11.7.1799 Johanne Dorothea Wilhelmine Heepe
 4. Friedrich Wilhelm S. Mühlenstr. * 28.2.1798 Uslar † 1871 oo Charlotte Louise Matthäus
 5. Wilhelm Heinrich S. Müller * 4.7.1830 Uslar † 8.2.1888 Uslar oo 10.5.1853 Uslar Friederike Wilhelmine Charlotte Westphal

VII. Schönhagen — Sohlingen — Altendorf — Willershhausen — Karlshafen

1. Christian S. bis 1721/22 Pächter der Teufelsmühle in Schönhagen, später der Klostermühle in Sohlingen * X. 1680 Commerborn † 23.12.1764 Sohlingen 1) oo 20.11.1708 Elisabeth Maria Bodenbusch 2) oo 9.4.1720 Ilse Cathrin Müller
 2. Johann Henrich S. Mahlmüller in Sohlingen * 1720 Sohlingen begr. 21.3.1796 Sohlingen oo 22.2.1757 Christine Juliane Denecke
 3. Meister Carl S. Obermüller in Altendorf (heute in Holzminden/Weser eingemeindet)
 4. Johann Moritz S. Angermüllermstr. in Willershhausen * 12.6.1691 Altendorf † 20.10.1752 Willershhausen oo 18.3.1730 Willershhausen Catharina Margarethe Pflugmacher
 5. Jacob S. herrschaftliche Mühle bei Holzminden † vor 1732 oo Maria Charlotte ...
 6. Johann Daniel S. herrschaftlicher Müllermstr. in Karlshafen get. 21.8.1708 Altendorf † 2.5.1755 Karlshafen oo 4.9.1731 Karlshafen Anna Margreth Hagemann.

Die senkrechten Striche zwischen den Nrn. geben die direkte Geschlechterfolge an. Von den Frauen obiger Siebrecht-Müller sind in unserem Stammbaum die Lebensdaten, Geburts- und Sterbeorte, in vielen Fällen auch die Namen ihrer Eltern vorhanden, wurden aber hier aus raumsparenden Gründen fortgelassen.

Familiennachrichten

In tiefer Trauer beklagt die Sippe Siebrecht den Verlust folgender Angehörigen:

Dora Binder, geb. Siebrecht, Letmathe/Siegerland

* 10.4.1869 Bukarest † 31.1.1956 Letmathe

Für die von Dipl. Ing. Fritz S. Bensheim a.d.B. zusammengestellte Geschichte der Bukarester Siebrechts, hat Dora Binder als 80-jährige Frau ihr reiches aber schicksalschweres Leben „zu Nutz und Frommen unserer Nachkommen“ geschildert.

Wenn zu gegebener Zeit obige Familiengeschichte in unserer Fam. Ztg. erscheinen wird, werden wir diese bewundernswerte Frau mit ihren familiengeschichtlich wertvollen Aufzeichnungen in aller Ausführlichkeit selbst zu uns sprechen lassen.

Heute sei für ihren starken Familiensinn, den sie in ihrem letzten Brief mit den Worten: „... und bleibe treu der Sippe Siebrecht“ zum Ausdruck bringt, herzlichst gedankt.

Dr. Ing. Wilhelm Siebrecht, Bremen

* 18.12.1899 Kassel † 18.4.1957 Bremen

Mit Wilhelm S. verliert unsere Sippe einen ihrer befähigsten Angehörigen. Am besten haben ihn seine Geschwister ge-

kannt, mit denen er immer in herzlichster Verbundenheit gestanden hat. Auf meine Bitte hat darum seine Schwester Emma S., Mittelschullehrerin in Kassel, in dankenswerterweise sein Leben, Wesen und Wirken uns hier ausführlich geschildert.

„Unser Bruder Wilhelm besuchte die Stadt. Vorschule und anschließend die damalige Oberrealschule I zu Kassel. Seine besondere Vorliebe für mechanische Dinge als Kind und außerordentliche Begabung für Mathematik als Schüler, ließen schon früh in ihm den geborenen Ingenieur vermuten. 1917 machte er sein Kriegsabitur und rückte als Gardegrenadier in Berlin ein. Da er während seiner Schulzeit auch die Gesellenprüfung im väterlichen Installationsgeschäft abgelegt hatte, konnte er sich für die Flugzeugfabrik in Hennigsdorf zur Verfügung stellen. Er studierte auf der T. H. zu Braunschweig und fand als Dipl. Ing. seine erste Beschäftigung bei Siemens-Schuckert in Berlin. Nach einem Spezialstudium über Pumpen- und Gebläsebau, promovierte er 1928 in Braunschweig. Nachdem er die besten Maschinenfabriken des In- und Auslandes kennen gelernt hatte, war er als verantwortlicher Konstrukteur in Bremen, Heide, Leipzig und Zweibrücken tätig. Kühne Pläne trieben sein Wollen und Können zu besonderen Spitzenleistungen: Bald wurde ein Projekt für eine Nilschleuse bearbeitet, bald das Pumpenwerk für ein großes Schiff konstruiert und ausgeführt und daneben auf Grund seines umfangreichen Wissens und seiner großen Erfahrungen wertvolle Artikel für die Zeitung des V. D. I



Dr. Ing Wilh. Siebrecht

geschrieben, wodurch er unter den Fachleuten höchste Anerkennung fand u. ihm manche Auszeichnung beschieden war. Seit 1956 lebte er in Bremen, wo er sich ein Konstruktionsbüro einrichtete, um in Selbständigkeit und Freiheit schaffen zu können. Die ersehnte Entspannung trat nicht ein, allzu viele kamen mit Aufträgen und wie er immer der Gebende gewesen war, so konnte er auch dort die von ihm gewünschte Arbeit nicht zwingen. Mitten in einer Besprechung ereilte ihn der Tod.

Da er nach Beendigung der Schulzeit nur noch vorübergehend in Kassel tätig gewesen ist, mag er hier vielleicht in Vergessenheit geraten sein. Wir aber wissen, wie sehr er stets an Heimat und Elternhaus hing. Sein weiches Gemüt und seine Strenge zu sich selbst machten ihn hilfsbereit und verantwortungsbewußt, wo immer man mit Wünschen zu ihm kam. Darum soll er unvergessen sein."

Ehre ihrem Andenken!

*

Das Fest der silbernen Hochzeit begingen:
Bauer Friedrich Siebrecht und Frau Paula, geb. Sonnefeld, Gierswalde, den 19.3.1957

Dipl. Optiker Anton Siebrecht und Frau Friedel, geb. Segeletz, Luckenwalde, den 14.5.1957
Es vermählten sich:

Bauer Dieter Risse — Dela Risse, geb. Siebrecht, Meiningen/Westf., den 22.12.1956

Maschinenbautechniker Günter Siebrecht und Frau Rosemarie, geb. Beuermann, geben die Geburt ihres Stammhalters Richard bekannt. Kassel, den 7.5.1957

Als Verlobte empfehlen sich:

Marie Siebrecht — Josef Schneider
Gelsenkirchen, Silvester 1956

Helga Schanze — Erwin Siebrecht
Meinbrenen, Ostern 1957



Am 4.7.1957 konnte unsere verehrte Seniorin Frau Marie Hille, geb. S., Uslar, ihren 95. Geburtstag begehen. Nachdem sie im vergangenen Winter sehr krank war, fühlt sie sich heute erfreulicherweise wieder wohl, sodaß ihre Tochter Emma schreiben konnte: „Unsere liebe Mutter ist wieder die Alte“. Möge es auch weiterhin so bleiben. Nur bedauern sie und wir, daß es ihr nicht mehr möglich ist, an den Veranstaltungen der Sippe teilnehmen zu können. Wir wissen aber, daß sie in Gedanken und mit ihrem Herzen immer mitten unter uns ist und dafür sei ihr vielmals gedankt.

Weiterhin feierten ihren

- 85. Geburtstag am 19. 2.57 Berta Kahnt, geb. S., Waldkappel
- 85. " " 2. 4.57 Doris S., geb. Hansen, Hildesheim
- 80. " " 23. 1.57 Inv. Karl S., Meinbrenen
- 80. " " 27. 2.57 Bauer Hermann S., Bökenndorf
- 80. " " 28. 3.57 Müller Alwin S., Abbenrode
- 75. " " 24. 8.57 Emma S., geb. S., Meinbrenen
- 75. " " 4.11.56 Dr. August S., Neunkirchen
- 75. " " 7. 5.57 Else Warneke, geb. S., Kassel
- 71. " " 3. 5.57 Sophie Bähre, geb. S., Hannover
- 70. " " 31.12.56 Pensionär Josef S., Essen
- 70. " " 24. 1.57 Sophie Kaiser, geb. S., Meinbrenen
- 70. " " 1. 3.57 Josefina Jacho, geb. S., Brakel
- 70. " " 22. 4.57 Hermine Stunz, geb. S., Bodenfelde
- 70. " " 27. 4.57 Else Ritterbusch, geb. S., Holzmind.
- 70. " " 21. 6.57 Pensionärin Anna S., Göttingen

Studienrätin Eleonore Siebrecht, Hannover wurde zur Oberstudiendirektorin des Gymnasiums für Mädchen in Cuxhaven ernannt. Die dortige Zeitung brachte einen ausführlichen Bericht mit Bild über die am 29.4.57 erfolgte feierliche Einführung in ihr neues verantwortungsvolles Amt.

Frank Siebrecht, Steinhude/Meer machte im Febr. 57 in Wunstorf sein Abitur und wird in Göttingen Philologie studieren.

Willi Siebrecht, Rhede/Westf. machte im März 57 sein Abitur in Bocholt und studiert in Bonn Jura.

Sylvia Siebrecht, Berlin/Ost hat ebenfalls ihr Abitur gemacht und möchte Ärztin werden.

Wilfried Siebrecht, Meinbrenen/Bornesmühle hat mit gutem Abschlußzeugnis das Ziel der Realschule in Beverungen erreicht und besucht nun die „Einfährige-Höhere-Handelsschule“ in Holzminden.

Zu obigen freudigen Ereignissen bringt die Sippe Siebrecht allen Beteiligten die herzlichsten Glückwünsche dar!

Die Truhe

Archivbeiträge: Gerichtsassessor a. D. Fritz Siebrecht, Essen-Heisingen: „Wie der Kölner Bergwerksverein entstand“. / „Der Köln-Neuessener Bergwerksverein, ein Rückblick über 75 Jahre“. / „Monographien deutscher Landgemeinden: Altenessen“.

Stadtoberinspektor a. D. Jean Siebrecht, Kassel: „Zwei Mütter“. / „Kamerad Pferd“. / „Pferderennen am Strand von St. Brieux-Bretagne“. / „Sonnenland Bretagne“. / „Auf Sau- und Bockjagd im Zarenrevier von Spala“. / „Das Klavier im Walde“. / „Paprika Goulasch“. / „Der Langsamzug“.

Kaufmann Ernst August Siebrecht, Halberstadt: „Vision im Frühling“. / „Bedenklichkeiten“. / „Klamer Eberhard Karl Schmidt, ein Halberstädter Sänger froher und ernster Lieder“.

Museumsassistent Adolf Siebrecht, Halberstadt: „Dampf dröhnten Trommeln am Huy...“ Aus Sammlungen und Arbeiten des Städt. Museums Halberstadt.

Sippenveranstaltungen

Uslar: Sonntag, den 30. 6. 57 hatten sich die Siebrecht-Familien aus dem Solling im „Felsenkeller“ in Moringen, dem romantisch gelegenen Gasthaus von Berta Siebrecht und ihrem Sohn Friedel und seiner jungen Frau zu einem frohen Sommerfest zusammengefunden. Ausführlicher Bericht folgt in Fam. Ztg. Nr. 19.

Kassel: Die Kasseler-Sippschaft unternimmt etwas Ähnliches, indem sie am Sonntag, den 4.8.57 nach Waldkappel fährt, um in dem durch den Krieg zerstörten und nun wieder aufgebauten schmucken „Kasseler Hof“ von Fritz und Milchen Siebrecht mit allen Waldkappeler Sippenverwandten einige frohe Stunden zu verleben.

Abfahrt: Kassel-Bettenhausen 11.13 Uhr

Ankunft: Waldkappel 12.26 Uhr; Sonntagsrückfahrkarte 3.40 DM (Bei genügender Beteiligung veranstalten wir eine noch billigere Gesellschaftsfahrt — ein Unkostenbeitrag wird diesmal nicht erhoben.)

Programm: Besichtigung der Stadt — Spaziergang durch den „Schützengraben“ zu den „Sieben Linden“ — 15 Uhr Kaffeetafel im „Kasseler Hof“ — Unterhaltung und Tanz — 19 Uhr Abendessen.

Rückfahrt: Waldkappel ab 21.23 Uhr / Kassel-B. an 22.23 Uhr. Anmeldungen erbitte ich bis spätestens 29.7.57 auch von denjenigen, die mit eigenem Wagen fahren, damit ich rechtzeitig die Gesamtteilnehmerzahl nach Waldkappel weitergeben kann.

Um recht zahlreiche Beteiligung bitten

Hans Alexander u. Ria Siebrecht